Das Fach Pädagogik wird im Jg. 11 2-stündig unterrichtet.

Hierbei soll eine Leistungsgewichtung von 40% der Klausuren zu 60% der mündlichen Leistungen einschließlich fachspezifischer Leistungen erfolgen, bei 2 bis 3 Klausuren pro Jahr.

Erziehung als individueller und sozialer Prozess

Der Unterricht im Fach Pädagogik in der Einführungsphase muss dem Schüler/der Schülerin eine begründete Wahl des Faches als Abiturprüfungsfach ermöglichen. Daher soll er allgemein in das Fach einführen und Inhalte und Methoden kurz vorstellen.

Die Bearbeitung der Themen orientiert sich dabei an den Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler. Die Auseinandersetzung damit, wie Zusammenleben und Erziehung gelingen können, soll praxisrelevant geschehen, um dann nach und nach an einen wissenschaftlichen Diskurs heranzuführen. Vor diesem Hintergrund ist eine Teilnahme am Tutoriumsangebot für die fünften Klassen hier obligatorisch.

Eingeführtes Schulbuch:
Dorlöchter, Heinz u.a.: Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Band I. Schöningh Verlag, Paderborn 2014 und
Dorlöchter, Heinz u.a.: Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Band II. Schöningh Verlag, Paderborn 2015

Die Seitenangaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf Band I des eingeführten Schulbuchs.

11.1		
Inhalte	**Mögliche Aspekte**	**Kompetenzen**
<u>Erziehung und Individuum</u> (S. 14-51) • Anthropologische Aspekte • Erziehungsfähigkeit und Erziehungsbedürftigkeit (S. 204-211) • Lernen, Entwicklung, Bildung (S. 62-105) • Gute Erziehung – was ist das? • Erziehungsstile • Frühe Bindungserfahrungen (S. 32-37 und S. 112-115) • Historische Gesichtspunkte der Erziehung Praxisteil: • Ankommen in einer neuen Schule ➢ Begrüßung und Begleitung der Fünftklässler	Menschenbild Tausch/Tausch: 4 Dimensionen der Erziehung (S. 42-45) Fünf Säulen einer gelungen Erziehung Maslow: Bedürfnispyramide (S. 38-41) Gärtnermetapher vs. Tabula rasa (S. 92) Engelskreis und Teufelskreis (S. 92) Erzieherpersönlichkeit (S. 80f) Das familiäre Schutzschild	Die Schülerinnen und Schüler ... *Sachkompetenz* - stellen Erziehung im gesellschaftlichen und anthropologischen Kontext dar, - definieren Erziehung begrifflich und grenzen sie gegenüber anderen Personen der Einflussnahme ab. *Methodenkompetenz* - beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive und unter Verwendung von Fachsprache. *Urteilskompetenz* - machen sich eigener subjektiver Theorien bewusst und bewerten ansatzweise mithilfe wissenschaftlicher Theorien. *Handlungskompetenz* - entwickeln und vertreten argumentativ pädagogische Handlungsoptionen und erproben sie, - reflektieren Praxiserfahrungen im Team und ziehen Schlussfolgerungen für die weitere Umsetzung. *Personale und soziale Kompetenzen* - werden sich eigener Erziehungserfahrungen bewusst und setzen diese in Beziehung zu konzeptionellen Vorstellungen von Erziehung,

		- geben anderen eine einfühlsame und nicht verletzende Rückmeldung zu ihren persönlichen Erziehungserfahrungen.
	11.2	
<u>Erziehung und Lernen in der Gruppe</u> (S. 87-88 und S. 103-105) • Erziehung – systemisch betrachtet (S. 303-307 und Bd. II: S. 16-27) • Erziehung und Entwicklung (S. 30f) • Die gesellschaftliche Bedingtheit von Erziehung (Band II S. 292-300) • Rollen und Rollenkonflikte (S. 138-172) • Kulturspezifische Aspekte von Erziehung (S. 270-299) • Der hirnphysiologische Blick auf das Lernen	(S. 54-61) Kooperatives Lernen (S. 92-93) Ich –Botschaften (S. 123-124) Bildung für Nachhaltige Entwicklung (S. 96-201) Pädagogische Urteilsbildung Autoren: Frederic Vester, Manfred Spitzer, Gerald Hüther (S. 106-137) Lernen und Leben im Kindergarten	Die Schülerinnen und Schüler ... *Sachkompetenz* - beschreiben Zusammenhänge zwischen kulturellem Hintergrund und erklären Erziehung anhand von konkreten Beispielen und die wechselseitigen Einflussprozesse, - stellen in elementarer Weise Modelle und Theorien der interkulturellen Pädagogik dar und nutzen sie als Hintergrundfolie für pädagogisches Handeln, - analysieren familiale Strukturen unter einer systemischen Perspektive, - beschreiben zentrale Aspekte von Rollengestaltung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, - beschreiben die Bedeutung hirnphysiologischer Aspekte des Lernens für Bildungsprozesse. *Methodenkompetenz* - halten mediengestützt einen Vortrag, der praktische pädagogische Erfahrungen darstellt und theoriegeleitet auswertet, - analysieren mithilfe von Modellen familiale Strukturen und erzieherische Verhaltensweisen systemisch.

Praxisteil: • Zusätzlich zur weiteren Begleitung der Fünftklässler: ➢ selbst organisierte und selbst durchgeführte kleine Aktion im Rahmen des Tutoriums ➢ Erkundung einer pädagogischen Einrichtung (optional)		*Urteilskompetenz* - beurteilen interkulturelle Konflikte vor dem Hintergrund bildungswissenschaftlicher Theorieansätze. *Handlungskompetenz* - entwickeln Konzepte für kulturell angemessenes pädagogisches Verhalten und erproben diese simulativ. *Personale und soziale Kompetenzen* - gehen mit größerer kultureller Bewusstheit auf Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund zu und agieren kultursensibel gemeinsam mit ihnen.

Schulcurriculum Pädagogik Johannes-Althusius-Gymnasium 12./13. Jahrgang (Stand: Februar 2020)

Das Fach Pädagogik wird in den Jg. 12 und 13 jeweils 3-stündig unterrichtet.

Hierbei soll eine Leistungsgewichtung von 40% schriftl. Arbeit zu 60% mündl. und fachspezifische Leistungen erfolgen, bei 3 Klausuren in Jahrgang 12 und 2 Klausuren in Jahrgang 13.

Eingeführte Schulbücher: Dorlöchter, Heinz u.a.: PHOENIX. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Band I. Schöningh Verlag. Paderborn 2014. Dorlöchter, Heinz u.a.: PHOENIX. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Band II. Schöningh Verlag. Paderborn 2015.		
12.1		
Inhalte	**Mögliche Aspekte**	**Kompetenzen**
Erziehung und Lernen Lernvorgänge und ihre Bedingungen • Arten des Lernens • Umwelt und Lernen (Außen- und Innensteuerung) • Lernen als Verhaltensänderung (Behaviorismus) (S. 202-211, 257, Bd. 1)	Beschreibung und Analyse von Lernvorgängen, Lernen - Entwicklung - Bildung, biographisches Lernen, Blackbox	Die Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsbereich ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein Verständnis der Lernbedürftigkeit und -fähigkeit des Menschen als Voraussetzung aller pädagogischen Bemühungen. Die pädagogische Betrachtung von Lernprozessen bezieht lerntheoretische Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften (insbesondere der Psychologie und Anthropologie / Biologie) als Grundlage ein. Dabei werden die Perspektiven der unterschiedlichen Wissenschaften reflektiert.

Lerntheorien • Klassische Konditionierung (nach Pawlow) • Operante Konditionierung (nach Skinner) (S. 212-232, Bd. 1) • Lernen durch Einsicht (nach Köhler) • Modelllernen (nach Bandura) (S. 252-256, Bd. 1) • Gütekriterien wissenschaftlicher Untersuchungen (S. 220-223) • *mögliche Zusatzthemen:* *- Entdeckendes Lernen (nach Bruner)* (S. 330-331, Bd. 1) *und expositorisches Lernen (nach Ausubel)* (S. 332-334) *- Lernen durch Lehren*	Pawlow'sche Hunde, unkonditionierter, konditionierter und neutraler Reiz, Generalisierung, (reziproke) Hemmung, Löschung, Skinner-Box, positive / negative Verstärkung, der kleine Albert, Eva G., Aha-Erlebnis, trial and error, Einfluss der Verstärkungs-kontingenzen des Modells auf den Erwerb der Nachahmungs-reaktion Reliabilität, Validität …	Die Schülerinnen und Schüler ... *Sachkompetenzen* ... erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen, … stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lern-prozesse dar, … beschreiben die Bedeutung des Lernens auf Bildungs-prozesse. *Methodenkompetenz* … beschreiben Situationen aus pädagogischen Perspekti-ven, … analysieren innenliegende Strukturen systematisch. *Urteilskompetenz* … bewerten die verschiedenen Vorstellungen von Lernen und die zugrunde liegenden Menschenbilder kriterienori-entiert. *Handlungskompetenz* … entwickeln Handlungsoptionen für das Unterstützen von Lernprozessen.

- *pädagogische Anwendung: Verhaltenstherapie* (S. 234-241)	Triple P.	
	12.2	
Erziehung und Entwicklung Einführung: Die wissenschaftliche Erforschung von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (S. 14-36, Bd. 2) Entwicklung • Die Entwicklung aus psychoanalytischer Sicht - Siegmund Freud und Erik H. Erikson (S. 90-127, Bd. 2) • Das Modell der kognitiven Entwicklung nach Jean Piaget (S. 40-89, Bd. 2) • Das Modell der moralischen Entwicklung nach Lawrence Kohlberg (S. 40-89, Bd. 2) Erziehung im historischen Wandel • Kinderbewahranstalten (S. 112-115, Bd. 1)	Topologisches Modell, der psychische Apparat, epigenetisches Prinzip Äquilibration, Adaption, Assimilation, Akkomodation Umschütt-, Pendelversuch … Gegenposition: Emotionale Intelligenz nach Goleman Flexibler Interviewansatz, Dilemma-Diskussion, Just-Community-Konzept Gegenposition Gilligan	Die Schülerinnen und Schüler ... *Sachkompetenzen* ... beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, ... erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, ... stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, ... erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen *Methodenkompetenz* … führen einfache Experimente zum Entwicklungsstand von Kindern durch und werten diese aus, … setzen Konzepte zur Entwicklung moralischer Urteilskompetenz um. *Urteilskompetenzen* ... erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,

• Kindergarten nach Fröbel (S. 113-115, Bd. 1) • Montessori-Pädagogik (S. 300-328, Bd. 1) • Die reformpädagogische Bewegung	Rousseau, Key, Korczak, Petersen, Kerschensteiner, Steiner Waldorfpädagogik (S. 434-456, Bd. 2)	... beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, ... beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

13.1		
Inhalte	**Mögliche Aspekte**	**Kompetenzen**
Erziehung und Mündigkeit Was brauchen Kinder und Jugendliche, um sich physisch, psychisch und sozial stabil zu entwickeln, und wie kann dies pädagogisch gefördert werden? Medien und Pädagogik (S. 160-189) • Moderne Kommunikation und virtuelle Realitäten (S. 162- 167) • Medienumgang im Entwicklungsverlauf (S. 168-177) • Identitätsbildung im Medienzeitalter (S. 178-181) • Chancen und Risiken der digitalen Bildung (S. 181-189) Pädagogische Urteilsbildung • Unterschiedliche Erklärungsansätze der Entwicklungspsychologie (S. 195-199)	Endogenistische / exogenistische Theorien, Kontruktivistische / interaktionistische Theorien	Die Schülerinnen und Schüler ... *Sachkompetenzen* … erläutern die erziehende Funktion von Medien als Sozialisationsagentur … legen die Bedeutung der Medienkompetenz als Bildungsaufgabe dar … erklären die Besonderheiten der Identitätsbildung im Medienzeitalter *Methodenkompetenzen* … listen Pro- und Kontraargumente zu medienpädagogischen Fragestellungen auf und ordnen sie bezüglich ihrer Relevanz aus fachwissenschaftlicher Perspektive … machen Vorschläge für eine altersabgestimmte Medienerziehung und setzen sie um *Urteilskompetenzen* ... schätzen die Notwendigkeit eines kompetenten Umgangs mit Medien ein und entwickeln eine eigene Stellungnahme

Identität: Identitätsbildung im pädagogischen Prozess begleiten Einleitung: Zwischen Anpassung und Einmaligkeit – Identitätsarbeit (S. 200-209) Sozialisation im Jugendalter – ein produktiver und konstruktiver Prozess der Gestaltung von Identität (S. 210-241) • Struktur des Sozialisationsprozesses (S. 212-219) • Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann (S. 220-228) • Belastungs-Bewältigungs-Modell (S. 229) • Prozess der Ablösung (S. 233- 235) • Ressourcen für die produktive Lebensbewältigung (S. 237-239) Kampf um Identität unter schwierigen Bedingungen (S. 242-281) • Fallanalyse / Umfeldanalyse (Hemmnisse / Ressourcen) a) Psychische Gesundheit **oder**	Persönliche Identität Soziale Identität Krappmann (S. 299) Entwicklungsaufgaben SINUS-Lebenswelten *Resilienzforschung* Modelle zur Entstehung von Depression, Therapie vgl. 12, Sucht, *Gute gesunde Schule (S. 273f)*	*Sachkompetenzen* … benennen ausgewählte Aspekte für eine gelungene Identitätsbildung … erläutern die Bedeutung von Bewältigungsstrategien für eine Identitätsregulation *Methodenkompetenzen* … erfassen und analysieren ein Fallbeispiel in seiner Komplexität ... leiten aus einem Fallbeispiel pädagogisch relevante Fragestellungen ab *Urteilskompetenz* … schätzen die Notwendigkeit von Unterstützungssystemen für die Identitätsentwicklung ein *Handlungskompetenzen* … erkennen die Chancen von Krisensituationen für die Erweiterung von Bewältigungsstrategien und benennen förderliche Handlungsoptionen *Sachkompetenzen* … beschreiben und erklären die Erscheinungsformen und Folgen psychischer Beeinträchtigungen und Krankheiten auf die Identitätsentwicklung im Jugendalter *Methodenkompetenzen* … analysieren die Bedeutung on Erkenntnissen der Psychologie, Psychiatrie und Sozialpsychologie für die Gestaltung von pädagogischen Prozessen und Institutionen

b) Gewalt (Nolting und / oder Heitmeyer)	Aggression und Gewalt, Frustrations-Aggressionskette, Integrierendes Erklärungsmodell nach Nolting	*Urteilskompetenzen* … beurteilen mögliche psychische Gefährdungen von Menschen in ihrem individuellen und systemischen Bedingungsgefüge

13.2		
Identitätskonzepte und Sozialisation als Rollenlernen **Pädagogische Institutionen und Berufsfelder** Pädagogische Berufsfelder • Lehrerin / Lehrer (S. 506ff) • Sozialpädagogin (S. 510ff) • Erzieherin / Erzieher (S. 513ff) **Funktion und Qualität des Bildungssystems** Erfahrungen mit Schule - Erziehung und soziales System, Erziehung und soziale Schicht • Bildungsbiographien und Bildungsgerechtigkeit • Aktuelle Herausforderungen der Bildungspolitik **Lösungsansätze aus der Praxis** • Der Deutscher Schulpreis **Vorbereitung auf die Abiturprüfung**	Bildungsgerechtigkeit Bildungsbericht und Internationale Vergleichstudien: PISA-Studie oder TIMMS Inklusion, Integration, Begabtenförderung BNE, Demokratisierung der Schule „Whole School Approach“	Die Schülerinnen und Schüler … *Sachkompetenzen* … können die Unterschiede zwischen professionellem und nichtprofessionellem pädagogischen Handeln erklären, … können den Wandel der pädagogischen Berufsfelder und des Spektrums pädagogischer Handlungsprozesse beschreiben, … können die Chancen und Grenzen institutionalisierter Erziehung und Bildung erläutern, … können die wachsende Bedeutung pädagogischer Kompetenzen im Kontext der gesellschaftlichen Wandlungsprozesse erklären, *Urteilskompetenzen* … können Chancen und Grenzen institutionalisierter Erziehung und Bildung erörtern.